

## **„Alltagsväter?“ Männliche Sorgebeziehungen in historischer Perspektive seit 1950**

Am 20. und 21. September 2021 veranstaltet die Professur für Wirtschafts- und Sozialgeschichte am Historischen Seminar des Zentrums für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften (ZEGK) der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg einen Workshop zu männlichen Sorgebeziehungen in historischer Perspektive.

Der Workshop befasst sich mit Kontinuitäten und Brüchen in Leitbildern und Alltag der Vaterschaft in der Bundesrepublik und der DDR seit 1950. Im Rahmen des Workshops erhalten sechs Historiker\*innen und Sozialwissenschaftler\*innen die Gelegenheit, ihre Projekte zur Diskussion zu stellen. Ein zentraler Ausgangspunkt hierfür ist die konstatierte Diskrepanz zwischen Leitbild, Einstellungen und Praxis in den väterlichen Sorgebeziehungen: Warum blieb die Beteiligung von Vätern an der Sorgearbeit für Kinder trotz großer Veränderungen im gesellschaftlichen Väterleitbild und in den individuellen Einstellungen gering? Überdies setzen sich die Vortragenden damit auseinander, welche Quellen sich eignen, um die Qualität, Intensität und Veränderungen der Sorgebeziehungen zwischen Vätern und Kindern zu erforschen.

Die Vorträge verdeutlichen zu welchen Zeitpunkten und aus welchen Gründen sich Vaterschafts-Leitbilder änderten und welche Diskurse und Akteure diesen Wandel in der Bundesrepublik und der DDR begleiteten. Neben diesen Brüchen in gesellschaftlichen Väterbildern werden Kontinuitäten väterlichen Handelns vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und arbeitsmarktpolitischer Rahmenbedingungen wie Arbeitszeiten, Arbeitsmarktlage und Müttererwerbstätigkeit diskutiert. Dabei wird eine interdisziplinäre Verständigung zwischen historischen und sozialwissenschaftlichen Zugängen angestrebt. Nicht zuletzt werden theoretische und methodische Ansätze diskutiert, die es ermöglichen, eine Alltagsgeschichte von Vaterschaft zu schreiben.

Der Workshop richtet sich an Interessierte und Forschende aus den Geistes- und Sozialwissenschaften. Um Anmeldung wird bis spätestens zum 1. August 2021 per Email an [gina.fuhrich@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:gina.fuhrich@zegk.uni-heidelberg.de) gebeten. Aufgrund der gegenwärtigen Pandemie-Situation wird der Workshop online stattfinden. Der entsprechende Link wird allen Teilnehmer\*innen rechtzeitig vor Beginn der Tagung mitgeteilt.

### **Programm**

Montag, 20. September 2021:

14:00 Begrüßung und Vorstellungsrunde

14:30 Einführungsvortrag: Prof. Dr. Till van Rahden (Université de Montréal): Im Herbst der Patriarchen: Väterlichkeit und Demokratie in der frühen Bundesrepublik

15:30-15:40 Pause

15:40 Laura Moser, M.A. (Universität Heidelberg): „Der Mann fühlt sich provoziert und leistet Widerstand.“

Väter im Modellprojekt Tagesmütter (1974-1978)

16:40 Kaffeepause und Austausch

17:00 Dr. Peter Hallama (Universität Bern): Auf dem Weg zu sozialistischen Vätern?  
Theorie und Praxis der „Umerziehung“ der Männer in der DDR

18:00-18:15 Abschlussrunde 1. Tag

Dienstag, 21. September 2021

9:00 Anne Kremer, M.A. (Universität Mannheim): Vaterschaft in  
Gleichberechtigungsdiskursen der Industriegewerkschaft Metall zwischen 1970 und  
1990

10:00 - 10:10 Pause

10:10-11:10 Hannah Schultes, M.A. (Universität Heidelberg): Arbeitszeitformen und  
väterliches Sorgehandeln in den 1980er Jahren der Bundesrepublik

11:10-11:30 Kaffeepause und Austausch

11:30-12:30 Abschlussvortrag: Prof. Dr. Diana Lengersdorf (Universität Bielefeld):  
Anders als der eigene Vater – soziologische Perspektiven auf den Wandel von  
Vaterschaft und Männlichkeiten

12:30-12.45 Abschlussrunde